



Internet

Der Boom geht weiter

PDA, Palmtop, Pocket-PC: Welcher für wen?

PDAs (Personal Digital Assistants) sind voll im Trend. Unterwegs Dokumente bearbeiten, Termine verwalten oder im Internet surfen sind nur einige der möglichen Einsatzgebiete von PDAs. Die Entscheidung, welcher Taschen-PC der Richtige ist, fällt jedoch in Anbetracht des derzeitigen geradezu verwirrenden Überangebots an Palmtops und Handheld-PCs immer schwerer. Nachfolgend habe ich versucht, einige Anhaltspunkte zusammenzustellen, welche als Kriterien beim Kauf und Entscheidungshilfen beachtet werden sollten, wenn es darum geht, herauszufinden, welches System sich für welchen Anwendungsbereich am besten eignet.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Vom blossen Trend zum vollen Boom

Der Markt von Palm-size- und Handheld-PCs wächst Monat für Monat um eine Vielzahl neuer Gerätetypen. Auf der einen Seite stehen die Modelle mit eigenem Betriebssystem (Palm OS und Epoc) von 3Com und Psion, auf der anderen Seite gibt es Hersteller wie Hewlett-Packard, Compaq, IBM oder Philips, die auf das Betriebssystem Windows CE von Microsoft setzen. Welches von beiden das Rennen macht, hängt einzig und allein von den individuellen Anforderungen des Nutzers ab. Obwohl die meisten Windows-CE-basierenden Geräte bereits mit einem Farbdisplay ausgestattet sind, ist die Displaygrösse hier immer noch die stärkste Einschränkung. Bei 3Com, Psion oder Nokias Communicator beschränkt sich die Bildwiedergabe dagegen auf Graustufenarstellungen. Dank optimierter Hintergrundbeleuchtung und innovativer Techniken zur Verringerung von Reflexionen erfreuen sich diese Geräte dennoch einer immer grösseren Beliebtheit.

Mehr Nutzen durch Schnittstellen für PC und Handy

Ein weiteres Plus der elektronischen Helfer ist, dass sie sich über entsprechende Schnittstellen (seriell oder Infrarot) mit PCs oder Handys verbinden lassen. So können die Daten mit Office-Programmen wie Outlook oder Lotus Notes auf dem PC synchronisiert werden und zugleich lassen sich Faxe, E-Mails beziehungsweise SMS-Nachrichten versenden und empfangen.



Die Windows-CE-basierenden Modelle unterscheiden sich von Palmtops in Form und Funktionalität kaum, bieten aber den Vorteil, dass sie auf Grund ihrer Software-

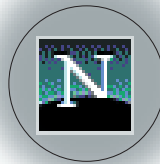
Struktur eng an das Erscheinungsbild von Windows 95/98 angeglichen sind. So muss man sich nicht erst lange an eine neue Bedienungsgewohnheit gewöhnen. Trotzdem ist Vorsicht geboten, denn Windows-CE ist nicht gleich Windows, und nicht immer klappt die Umwandlung der Dateien in die entsprechenden Formate.

Tasten oder Stift, das ist die Frage

Besonders bei Konferenzen spielen die überwiegend mit einer Tastatur ausgestatteten Handheld-PCs ihre Stärken aus, denn sie erlauben schnelle Mitschriften und Skizzen. Organizer werden dagegen meist per Stift bedient, und das setzt ein relativ zeitaufwendiges Erlernen von Spezialschriftzeichen voraus. Trotz eigenem Betriebssystem und etwas eigenwilliger Form bleiben Psions-Epoc-Systeme nicht nur eine ernsthafte Konkurrenz für Palms und CE-Geräte, sondern erfreuen vor allem durch ihre Kompatibilität zu zahlreichen Software- (Microsoft, Lotus, Corel usw.) und Datenbanklösungen (Outlook, Lotus Organizer). Umfangreiches Zubehör gewährleistet zudem volle Connectivity zu Desktop-PCs, Mobiltelefonen, Modems und Druckern und bietet damit alle Möglichkeiten moderner Kommunikation. Dazu gehören das Surfen im Internet wie auch



der Empfang und Versand von E-Mails und Faxen. Einziger Nachteil der Psions: Die nur in Schwarz/Grün verfügbare Displaydarstellung lässt noch immer zu wünschen übrig. Dafür haben sie aber eine wesentlich geringere Leistungsaufnahme als PDAs mit einem Farbdisplay.



Fazit

Palmtop-PCs bestechen vor allem durch ihr handliches Format und ihre hohe Benutzerfreundlichkeit. Einen Palm-size-PC sollte sich kaufen, wer für wenig Geld seine Termine, Adressen und täglichen Aufgaben elektronisch und nicht auf die traditionelle, papierintensive Weise erledigen möchte. Wer grössere Datenbankbestände mit sich führt, sollte auf ausreichende Speicherkapazität und auf eine einfache Verbindungsmöglichkeit zu Desktop-PCs achten. Über die zahlreich verfügbare Zusatzsoftware für Palms lassen sich deren Funktionalität und Einsatzmöglichkeiten deutlich erweitern.



Für ein Windows-CE-Gerät sollte sich entscheiden, wer bereits über einen PC mit Windows-Betriebssystem verfügt und auf Features wie Sprachaufzeichnung und -wiedergabe, das Abspielen von MP3-Audiodateien und den Empfang und Versand von Faxen und E-Mails nicht verzichten will.

Psion-Handhelds erfreuen vor allem durch ihre Ausrichtung auf Kommunikation mit Desktop-PCs und dürften für all jene interessant sein, die ohne grossen Aufwand und überall auf ihre Daten zugreifen möchten. Der Mehrpreis gegenüber Palm-sized-PCs oder preiswerten CE-Geräten relativiert sich durch die Vielseitigkeit und die hohe Kompatibilität dieser Geräteklasse zu heterogenen PC-Umgebungen.

Fortsetzung folgt ...

